

## **Monosyllaba in areallinguistischer Perspektive**

### **Slavische, baltische und ostseefinnische Sprachen im Vergleich**

*Nataliya Levkovich (Bremen)*

In der Silbenphonologie bilden Monosyllaba ein eigenes Gebiet. Für phonotaktische und silbenphonologische Untersuchungen werden sie häufig den Polysyllaba bevorzugt, unter anderem weil bei Monosyllaba das Problem der Syllabifizierung und Ambisyllabizität entfällt.

Um festzustellen, ob Monosyllaba sich auch als ein lohnender Gegenstand für eine areallinguistische und phonotypologische Studie anbieten, führte ich eine Pilotstudie durch, in der monosyllabische Wörter aus acht Sprachen Nordosteuropas untersucht wurden. In meinem Beitrag werden einige Ergebnisse dieser Pilotstudie vorgestellt. Gestützt auf das einfache silbische Basismodell werden Strukturen von einsilbigen Wörtern in den Samplesprachen analysiert, sowie die Komplexität von konsonantischen Konstituenten – Onset und Koda – unter die Lupe genommen. Den anderen Schwerpunkt der Untersuchung bildet die Häufigkeit von Monosyllaba im Text, vor allem im Vergleich zu polysyllabischen Wörtern.